

No Remains

Gajeevy - FF

Von -Eisregen-

Kapitel 16: Hellbound

Kapitel 16 Hellbound

Immer noch starrt Levy hinaus in das Ödland.

Kaum zu glauben, dass ein so reichhaltig bewachsener Berg inmitten eines toten Landstrichs entspringt.

Schon am Anfang wirkte es auf sie, wie eine Fata Morgana. Mit tiefem Seufzen senkt die Blauhaarige ihren Kopf.

Es ist still geworden um sie herum. Die Raishinshu schlafen, die Grünfläche ist mit Schatten bedeckt und bisher hat sie auch noch kein Vogelgezwitscher vernommen.

Ihr Blick wandert gen Horizont. Ein schmaler, blutroter Streifen teilt Himmel und Erde. Bald wird die Sonne aufgehen.

Die Farbe des Morgenrots erinnert die zierliche Magierin an seine Augen.

Ihre Wangen färben sich leicht und auch ihr Herzschlag nimmt an Tempo zu.

Sie ist ihrem Ziel endlich ein Stück näher gekommen. Wieder starrt sie auf das zerknitterte Papier in ihren Händen.

Schon seit Stunden hält sie es fest umklammert, als ob ihr Leben davon abhängt. Sie hat sich jedes Detail eingeprägt, jeden Wald, jede Größenangabe, den kompletten Maßstab.

Mit einem abgebrochen Ast malt sie im trocknen Sand.

Sterne, Blüten und Herzen.

Mit zunehmend rötlichen Gesichtsschimmer streicht sie die Erde immer wieder glatt, nur um erneut ein Herz darauf zu platzieren.

Abwesend schaut sie wieder in die Ferne.

Der Wind spielt mit den Gräsern auf der Wiese und wiegt diese sanft hin und her. Das junge Mädchen passt ihren Atem der sachten Brise an und ihre Kontur wird weicher, alle Anspannung fällt von ihr ab.

Trotzdem kann sie einfach nicht einschlafen.

Immer ist er in ihren Gedanken und hält sie davon ab.

Mit einem Seitenblick stellt sie fest, dass ihre Kameraden noch im Land der Träume verweilen.

Langsam setzt sie einen Fuß vor den Anderen und schwebt regelrecht über die das

Blumenmeer.

Der morgendliche Tau, der die Gräser benetzt, perlt an ihren nackten Füßen hinunter und fühlt sich angenehm kühl an.

Sie entfernt sich ein Stück, erkundet auch die im Hintergrund liegenden Areale des Plateaus.

An einer Felswand klammert sich dunkelgrüner Giftefeu an das Gestein und bedeckt fast komplett den grauen Untergrund.

Zwischen den einzelnen Blättern entspringen blaufarbige Blüten. Wie Saphire stechen sie aus den dornigen Ranken hervor.

Zaghaft berührt sie die schillernden Blumen, deren Knospen sich unter ihren zarten Fingern in Sekundenschnelle verschließen.

Mittlerweile sind die Raishinshu außer Sichtweite, doch Levy stört das nicht.

Ihre schmalen Füße tragen sie immer weiter.

Aus Rasen wird Erde und die einzelnen Sandkörner bleiben an ihrer feuchten Haut kleben.

Der weiche Boden fühlt sich angenehm an.

Ihre Hand umfasst das Papier immer fester. Es knistert während es kleine Falten wirft. Vorsichtig beginnt sie, sich einmal im Kreis zu drehen.

Die Sonne steht bereits am Himmel und warmes Licht scheint durch das Blätterdach der umstehenden Bäume. Die entstehenden Schatten tanzen auf der dunklen Erde. Genießerisch schließt sie die Augen und atmet die frische Morgenluft tief ein.

Ein Rascheln schreckt Levy aus ihren Gedanken. Als sich ihre Sicht klart, sieht sie einen Mann vor sich stehen.

Entsetzt spiegelt sich in ihren rehbraunen Augen, als sie den Magier erkennt. Schon vor einigen Jahren hatte die Gilde mit ihm zu tun und sein Erscheinen hinterlässt ein unheilvolles Gefühl in ihrer Magengegend.

Ihr Herz beginnt zu rasen, die Farbe weicht aus ihrem Gesicht. Zitternd verlässt sein Name ihre Lippen

„Jose“

Ihr Atem wird unregelmäßig, als er sich lachend und in voller Größe vor ihr aufbaut.

Als der ehemalige Master von Phantom Lord sie am Hals packt und zu sich heran zieht, beginnt die Scriptmagierin zu schreien.

Grell und spitz widerhallt das Geräusch an den Felswänden und verebbt in den Weiten des Ödlands.

Sein Griff wird immer fester und sie glaubt langsam zu ersticken.

Tiefes Gelächter dringt an ihr Ohr, als sie völlig ihre Contenance verliert.

Hysterisch schlägt sie um sich, immer noch kreischend. Sie ringt mit sich, versucht krampfhaft bei Bewusstsein zu bleiben, während er sie unsanft schüttelt.

„Wen haben wir denn da?“

Sein Atem schlägt ihr entgegen und ein bisher unbekanntes Gefühl von Ekel packt ihren Körper. Seine schmalen Augen durchdringen sie gänzlich.

Es kommt ihr wie eine Ewigkeit vor, doch plötzlich und ohne Vorwarnung stößt das Team Raishinshu auf die Lichtung zu.

Sie waren damals zwar nicht bei dem Kampf gegen Phantom Lord dabei, doch sie erkennen ihren Widersacher sofort.

Dieser hält nun der zierlichen Blauhaarigen ein Messer an die Kehle, was ihre Kameraden dazu veranlasst, in ihrer Kampfhaltung inne zu halten.

Erstarrt verfolgen sie die dünne, rote Flüssigkeit, die an Levys Hals entlang perlt. Der

dickflüssige Lebenssaft entrinnt der Schnittverletzung unaufhörlich, als das Mädchen bewusstlos wird.

Evergreen schlägt ihre Hände vor den Mund. Blankes Entsetzen ist ihr ins Gesicht geschrieben, unfähig irgendetwas zu artikulieren oder sich zu bewegen.

Der dunkle Magier verzieht sein Gesicht zu einer schaurigen Fratze und grollt bedrohlich.

„Ihr seid zu spät. Los Männer!“

Aus dem Hinterhalt stürzen sich zwei Magier auf Fried und Bixlow.

Einer klein und schmal, mit einem Monokel auf der Nase, der andere groß und stabil, mit verbundenen Augen.

Aria und Monsieur Sol sind den Raishinshu schon von früheren Missionen bekannt, damals kämpften sie noch Seite an Seite mit deren S-Klasse Team ‚Element4‘. Überrascht gelingt es den Raishinshu grade noch, die Attacke zu parieren und sich ein Bild von der Situation zu machen.

Ohne Worte kommunizieren sie, sie sind gut aufeinander eingespielt.

Fried hat sich bereits Flügel gezaubert und stürzt sich auf den Luftmagier. Seine Augen funkeln violett als er sein Katana zieht.

„Yami no Écriture: Itami“ Eine Rune prangt nun auf dem Körper seines Gegners, der kurzzeitig in die Knie geht. Wenige Sekunden später wird der Grünhaarige von einer Windhose erfasst und durch die Luft gewirbelt.

„Itami“, brüllt der Magier erneut und sein Gegner beginnt violett zu leuchten. Vor Schmerz wirft er seinen Körper unkontrolliert hin und her, bis er plötzlich stehen bleibt.

„Das ist so traurig“ heult der Berg von einem Mann und ehe Fried auch nur mit den Zehenspitzen den Boden berühren kann, löst Aria seine Augenbinde. Seine sonderbaren Pupillen scheinen den Runenmagier zu fixieren und nur einen Wimpernschlag später, liegt er am Boden.

Röchelnd versucht er sich aufzurichten, doch er hat keine Chance. Ein weiterer Angriff erfasst ihn und während ihm die Sicht verschwimmt sieht er zu Bixlow hinüber, der ebenfalls in einen harten Kampf verwickelt ist.

Der Maskierte starrt seinen Gegenüber an.

Dieser wiegt sich wie aus Gummi hin und her, und wüsste der Fairy Tail Magier nicht, wie viel Kraft der Erdmagier besitzt, würde er in schallendes Gelächter ausbrechen.

„Non, non, non“, säuselt der grünhaarige Monokel Träger.

„Roche Concerto“

Bixlow, dessen Aufmerksamkeit auf Fried gerichtet ist, wird von einer Sandsturmattacke erfasst. Der Maskierte beißt sich auf die Zunge. Er muss sich auf seinen eigenen Kampf konzentrieren.

„Babies!“ Seine Puppen treffen den Sandmagier, doch es scheint ihm nicht viel auszumachen. Kaum das er sich's versieht, hat sich der dunkle Magier um seine Gliedmaßen geschlungen und fesselt ihn mit seinem eigenen Körper.

Zähneknirschend schaut Bixlow ins Leere. Wenn er jetzt seine Babies angreifen lässt, dann wird er ebenso getroffen.

Er muss es also aus eigener Kraft schaffen. Ein kurzer Blick zu Evergreen, ein kaum sichtbares Nicken, und diese erhebt sich in die Luft.

„Dir werde ich deine Nons schon aus dem Leib prügeln“ raunzt er und schlägt mit

voller Kraft zu.

Evergreen hebt vom Boden ab und fixiert Jose mit wütendem Blick. Dieser hält die immer noch bewusstlose Levy am Kragen und ein unheimlicher Magiekreis umspielt seine Statue. Jeder ihrer Angriffe pariert der dunkle Magier mit Leichtigkeit und nutzt die Blauhaarige als Schild.

Evergreen schnaubt auf und stürzt sich immer wieder auf den Master. Die Schreie ihrer Partner lassen die Fee einen Moment lang unachtsam werden und eine Salve dunkler Energie trifft ihr Profil.

Nach unsanftem Kontakt mit einem steinernen Vorsprung, sackt die Brünette bewusstlos auf den Boden. Böse lachend tritt Jose näher an sie heran und zückt ein Schwert.

Dieses leuchtet grün auf und ist von schwarz-violetter Nebel umgeben.

Entsetzt können Fried und Bixlow nur noch miterleben, wie Jose Evergreen das Schwert in den Brustkorb stößt und mit Levy verschwindet.

Tränen perlen die Wangen des Grünhaarigen hinunter, als sich dieser über seine Kameradin beugt. Ihr Puls ist kaum noch spürbar.

Genau wie Jose ist auch sein Kampftrupp spurlos verschwunden.

Bixlow hebt den leblosen Körper vorsichtig an und setzt sich in Bewegung. Stillschweigend folgt Fried seinem Partner. Keinem ist zum Reden zumute. Sie müssen so schnell wie möglich der Gilde Bericht erstatten.

_____to be continued_____